

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 50 (1977)

Heft: 2: Solothurn : ein Tag in der Ambassadorsstadt = Soleure : un jour dans la ville des ambassadeurs = Soletta : una giornata nella città degli ambasciatori = Solothurn : a day in the ambassadors town

Artikel: Städtebundtheater Solothurn-Biel

Autor: Zipperlen, Helmuth

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

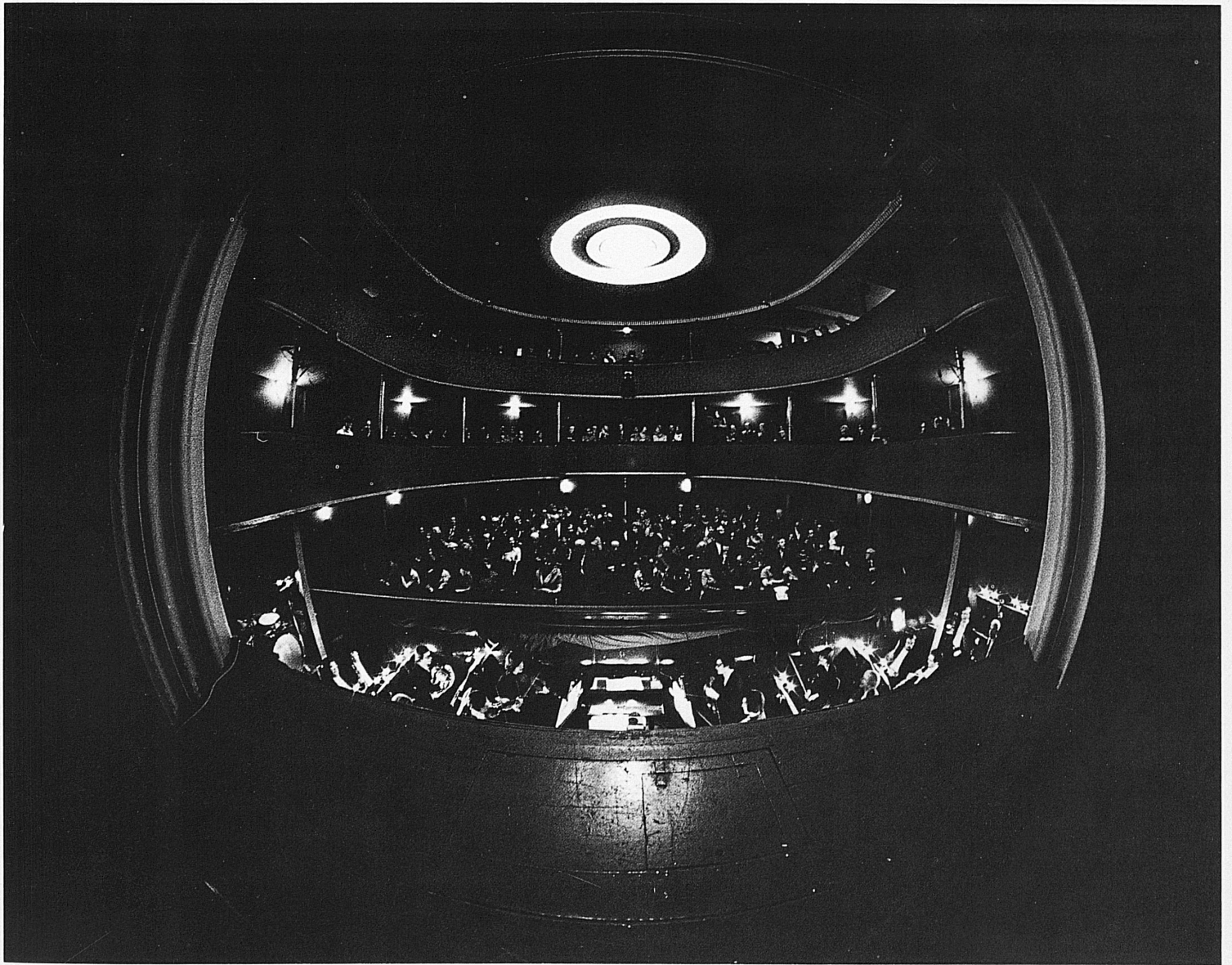
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Stadttheater Solothurn. Die Tradition des Theaterspiels geht auf die Zeit der Jesuiten zurück; 300 Jahre alt ist der Theaterbau. Fischaug-Aufnahme von der geöffneten Bühne aus

Théâtre municipal de Soleure. La tradition théâtrale remonte à l'époque des jésuites. Le bâtiment a 300 ans (photo avec objectif œil de poisson, prise depuis la scène)

Teatro comunale di Soletta. La tradizione teatrale risale all'epoca dei Gesuiti; l'edificio è stato costruito 300 anni fa. Foto con obiettivo a occhio di pesce ripresa dal palcoscenico

Solothurn Civic Theatre. The theatrical tradition here goes back to the days of the Jesuits. The theatre itself is 300 years old. Fish-eye shot from the stage

Städtebundtheater Solothurn-Biel

Sporadisch, aber dennoch ziemlich intensiv wurden in der Vergangenheit die beiden grösseren Städte des westlichen Juranordfusses von Theatertruppen bespielt. Eine kontinuierliche Bespielung unterblieb, weil die finanzielle Sicherstellung nicht gewährleistet war. Leo Delsen schätzte als erster dieses Vakuum richtig ein, in der Annahme, dass mehrere kleinere Städte zusammen Garant eines eigenständigen Theaters sein könnten. 1927 wurde denn nach langwierigen Verhandlungen das Städtebundtheater Biel-Solothurn-Langenthal-Burgdorf-Grenchen-Olten aus der Taufe gehoben. Die Städte stellten Leo Delsen die Theatergebäulichkeiten unentgeltlich zur Verfügung, das Betriebsrisiko indessen trug der Direktor allein. Städtische Zuschüsse bzw. Ankauf von Vorstellungen folgten.

Als nach dem Tod des Gründers Markus Breitner die Leitung des Theaters übernahm, wurden bereits beträchtliche Subventionen ausgeschüttet, doch partizipierte der Direktor immer noch anteilmässig am Gewinn oder Verlust. Nach dem Rücktritt von Direktor Breitner wurde das Theater insofern umstrukturiert, als die späteren, eher glücklosen Direktoren zu Angestellten der

Städte Biel und Solothurn wurden. Zufolge Unstimmigkeiten zwischen den Theaterkommissionen Biel und Solothurn einerseits und den Direktoren andererseits sahen sich die Städte genötigt, den Ensemblebetrieb auf Ende der Spielzeit 1970/71 aufzulösen. In Biel übernahm die neugegründete Orchestergesellschaft die Musiker und führt seither die Sparte Musiktheater weiter. Für das Sprechtheater wurde eine paritätische Theaterkommission Biel/Solothurn gebildet, und auf Herbst 1972 übernahm Alex Freihart die Direktion des wiedererstandenen Ensemblebetriebes im Bereich des Sprechtheaters. In den konjunkturell guten Jahren wurden auch die sozialen Bedingungen der Künstler verbessert und vom ursprünglich achtmonatigen zum ganzjährigen Theaterbetrieb übergegangen. Heute ist die Zukunft indessen wieder ungewiss, weil der Theatervertrag der beiden Städte 1978 ausläuft. Um das Ensembletheater zu erhalten, muss nach einer breiteren Finanzierungsbasis gesucht werden, da beide Städte an der Grenze des Möglichen angelangt sind.

Helmuth Zipperlen